

Landesleistungswettbewerb NRW

Mit Sportsgeist am Brenner



Lieferte das beste Werkstück ab und belegte den ersten Platz:
Andreas Seidel aus Siegen

Am Freitag, dem 5. Oktober 2007, stellten sich sechs Gesellen des SHK-Anlagenmechaniker-Handwerks der Herausforderung, den Sieger des Landesleistungswettbewerbs von Nordrhein-Westfalen unter sich auszumachen. Eine große Hürde hatten die Kandidaten bereits im Vorfeld genommen: Alle hatten sich bereits schon in ihren Kammerbezirken zum regionalen Sieger geschraubt und gelötet.

Auch klassisches Können gefragt

Dieser traditionsreiche Wettbewerb wird innerhalb von NRW bei wechselnden Handwerkskammern ausgetragen. Der diesjährige Handwerkswettstreit fand dann auch gleich in der erst kürzlich gegründeten Handwerkskammer zu Südwestfalen in Arnsberg statt. So war es eine frisch gebackene Kammer, die den ersten Wettbewerb nach der neuen Berufsordnung ausrichtete – irgendwie ganz passend. Die Teilnehmer nahmen teilweise lange Anfahrtswege in Kauf. So reiste Sven Johnen aus Aachen an. Die anderen Mitstreiter kamen aus Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Münster. Der Lokalmatador mit dem angeblichen Heimvorteil, Andreas Seibel, kam aus dem Kreis Siegen, der zum Kammerbezirk Südwestfalen gehört. Nachdem die Jury den Teilnehmern die Aufgabe erläutert und zu einem fairen Wettstreit aufgerufen

hatte, ging es los. Nun galt es ein Prüfungsstück exakt nach Zeichnung auf ein Holzbrett zu montieren. Dabei wurden auch die „alten“ handwerklichen Fertigkeiten, wie Aushalsen sowie das Warmbiegen von Kupferrohren mit Sandfüllung abverlangt. Und die eine oder andere Verbindung musste auch hartgelötet werden.

Werkstück mit Strippe

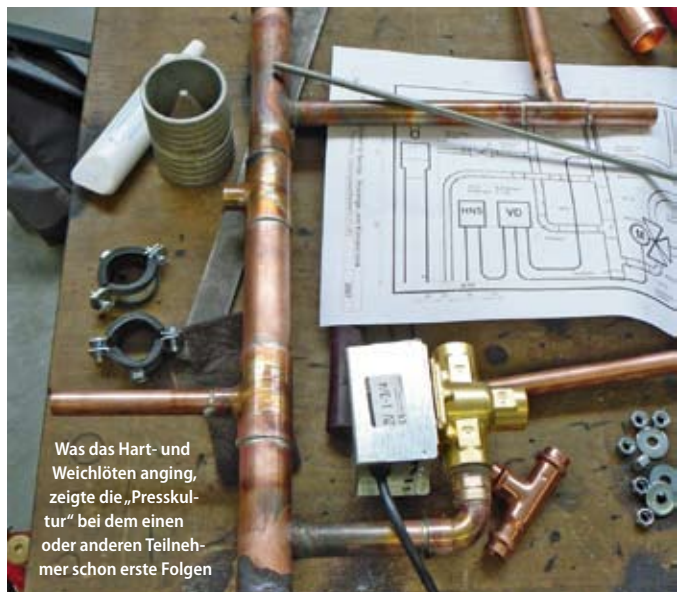
Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Installation regelungstechnischer Komponenten. So galt es einen Regelthermostat mit einem drei Wege-Ventil zu verdrahten. Hier zeigt sich ein weiteres Kompetenzfeld des Anlagenmechanikers. Schließlich ist der Anlagenmechaniker auch Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten und darf Elektroarbeiten, die in Zusammenhang mit seinen Installationsarbeiten stehen, ausführen. Alle Teilnehmer gingen die Aufgabe sehr sorgfältig und konzentriert an. Die erfahrenen Prüfer merkten dadurch gleich zu Beginn des Wettstreits, dass sich hinsichtlich des Ergebnisses ein knallhartes Kopf-an-Kopf-Rennen abzeichnete. Lange Zeit kristallisierte sich kein klarer Favorit heraus, so dass alle gespannt auf das Ergebnis warteten. Um 17.00 Uhr war es dann so weit: die Arbeiten mussten eingestellt werden. Jetzt lag das Wettkampf-Schicksal der Teilnehmer in den Händen der Prüfer, die sich mit Messwerkzeugen bewaffnet an die Prüfungsstücke machten. Hier galt es die Maßhaltigkeit sowie die Funktion der Elektroinstallation zu kontrollieren. Selbst die ein oder andere verbrannte Lötnaht und einseitig gebogene Bögen entgingen nicht den aufmerksamen Blicken der ehrenamtlichen Kampfrichter.



Die Aufgabe verlangte den Teilnehmern sowohl neue als auch alte Fertigkeiten ab

Nach zähem Ringen stand am Ende der erste Landessieger NRW im neuen Ausbildungsberuf fest. Andreas Seibel vom Siegener Ausbildungsbetrieb Pfeil, der für die Handwerkskammer Südwestfalen angetreten war, holte den ersten Platz. Den zweiten Platz sicherte sich Tobias Schneider, angetreten für die Handwerkskammer zu Köln. Platz

drei erreichte Björn Wagner für die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Aber auch Alexander Schierenberg, Sven Johnen und Jens Albert haben fair gekämpft und dürfen stolz auf das Erreichte sein. Auf alle Fälle zeigte dieser Wettbewerb mal wieder die unglaubliche Vielfalt unseres jung gebliebenen Handwerks.



Was das Hart- und Weichlöten anging, zeigte die „Presskultur“ bei dem einen oder anderen Teilnehmer schon erste Folgen